

0. Inhaltsangabe

1. AUFRISS UND ÜBERSICHT	13
– Zerfall des Schönen und ästhetische Ontologie	13
– Revokation des Mythischen und philosophische Ästhetik	17
– Ästhetik als Medialität	20
– Utopische Aktualisierung und Konstruktion	23
– Behauptungsrituale und Geschichtsbewußtsein	30
– Aufbau der Theoriebereiche und der Untersuchung	31
2. GRENZZIEHUNGEN – ÄSTHETIKEN IN AKTUELLEN KULTURTHEORIEN	35
2.0. <i>Übersicht</i>	35
2.1. <i>Die kommunikationspessimistische Verkürzung zum Unumstößlichen</i>	36
– Günther Anders' Beschreibungen	37
– Paradigma der drei Revolutionen	39
– Abstrakte Behauptung, Positivismus, Zwang zur Flucht	41
– Die Aporie der Erkenntnis des Ganzen durch den Einzelnen	43
2.2. <i>Neuerliche Sehnsucht nach gelungener Identität</i>	44
– Sloterdijk und die Konjunktur der Kulturkritik	44
– Spielprinzip, Identität, Metaphysik	47
– Synthesepostulat versus reduktionistische Vernunft	48
– Philosophische Entlastung der Philosophie und Nihilismus	51
2.3. <i>Apokalypse als Wahrheit der apokalyptischen Rhetorik: ein verschobenes Hoffnungssyndrom</i>	52
– Erneuerung der Weltuntergangslust	52
– Apokalypse und Katastrophe	53
– Biblische Typologie, Chronologie, Erkenntnis und Paradies	54
– Der Apokalypsetext des ‚Bald‘: Erwartung und regulierte Einstimmung	57
– Aufklärung, Naturbeherrschung, Dialektik der Drohungen	58
– Simulation und Sinnentod, Baudrillards Vision	59
– Setzungen des Weltendes	62
– Die neue Schreckenssensibilität des 19. Jahrhunderts	64
– Kritik der Ausweglosigkeit der ‚Dialektik der Aufklärung‘	64
– Reaktivierung des Bösen als Bildmacht	67
– Bildkontrolle und Pathosformel	70
– ‚Titanic‘ – technische und nautische Sinnbilder	72

– Dürers ‚Melencolia‘-Stich	74
– Edgar Allan Poe als Beispielgeber	77
– Saboteure, Attentäter, Terroristen: Absolutheitsträume	80
– Die Hölle der Fabrik als apokalyptische Wendung	81
– Neues Mittelalter, Weltuntergänge heute	83
– Totalitäre Schemata: Ökologie des Geistes und Spengler	85
– Weimarer Republik, Expressionismus, Bildzauber	87
– Das Problem der Metaphorik im Wissenschaftszeitalter	91
– Zivilisationstheoretische Aspekte	94
– Apokalypse und Paradies: eine Verschränkung	97

2.4. *Die Sehnsucht nach der Utopie archaischer Entfesselung* 100

– Geltungsanspruch der Kunst und ästhetische Erfahrung	100
– Nietzsches Entwurf ästhetischer Erfahrung	101
– Georges Batailles anthropologische Ästhetik	102
– Anthropologie und die Entstehung der Kunst	104
– Kunst, Souveränität, Deregulierung	106
– Differenzen zu Freuds Kulturtheorie	108

2.5. *Technokratische Dialogik im technokratischen Medienschaftplan* 110

– Apparate und Wahrnehmung	110
– Mechanische Aufnahmen	111
– Die Aporie zwischen Authentizität und Massenkultur	112
– Vilém Flussers Vision und einige Fragen	113
– Die euphorische Beliebigkeit der Bilder und das ‚Herumstehen‘ der Welt	115
– Die Umkehrung der Utopie in Zensur	117

2.6. *Semiotische und simulatorische Zivilisation* 119

– Die Fehltheorie der ‚semiotischen Katastrophe‘ (Baudrillard)	119
✗ – Die Verschiebung der Denotationen auf Konnotationen als Paradigma der modernen Zivilisation	124
– Absolute Kunst, Ästhetik der Sinne, Subjekt des Geschmacks	126
– Doppelte Konstitution des Ästhetik-Begriffs	127
✗ – Kohärenz der Erfahrungen und potentieller Endzweck der Natur	129
– Kants Erkenntniskritik als Theorie der Urteilskraft	131
– Die reflektierende Urteilskraft	132
– Ablehnung des Bildungsromans und Metaphysik	134
– Status der Urteilskraft hinsichtlich Moral und Erkenntnis	136
– Proposition und Selbstbewußtsein	137
– Theorie, Wille, potentieller Endzweck	139
– Ästhetik als korrigierende dritte Ebene in Kants Erkenntnistheorie	141
– Naturbegriff als ästhetisches Regulativ	144
– Didaktisch-ethische Zugriffe auf die moralische Exemplarik des Schönen, das Böse als Bewährungsgröße	146
– Suggestion einer Einheit der Natur als Herrscherin über die Urteilskraft	147

X	Selbstzweck der Natur als Suspension der Kultur: Revokation der Freiheit, Unterordnungsgarantien	150
	– Bezug der folgenden Theoriestücke zu Kant	152
2.7.	<i>Über das offene Kunstwerk hinaus: der endlose Lektüretext der subjektivierten Rezeption</i>	153
	– Das kultursoziologische Interesse Umberto Ecos	153
	– Strukturen des Kulturwandels in der Mediengesellschaft	154
	– Das Prinzip der Interpretationsgebundenheit des Kunstwerks	157
	– Das Beispiel des islamischen Ornaments	158
	– Die Werke als Relation zwischen Werk und Interpretation	159
	– Eine Gegenüberstellung zu Umberto Eco, Georg Pichts Kunstbegriff	160
	– Die Organisation des offenen Kunstwerks als Interpretation durch formale Strukturen	163
	– Ontologischer Reduktionismus am Beispiel der ästhetischen Theorie von Hans Heinz Holz	165
	– Einbezug der Möglichkeiten technischer Modellbildung: neue Dramaturgien und Erfahrungen	167
	– Ausbruch aus Entäußerungsontologien und dem Paradigma des Produzenten von Kunst	171
	– Identität als das Böse	173
2.8.	<i>Kunst als fiktives Äquivalent der kulturellen Ontologie?</i>	176
	– Iteration der Interpretationen	176
	– Kunst und soziale Symbolisierung	177
	– Signifikanz anstelle des Objektzusammenhangs	177
	– Das Entfernen der Beuys'schen Fettecke in Düsseldorf als philosophisches Problem	178
X	Institutionentheorie und ästhetische Kraft der Kunst	179
	– Die Pointierung des Gegenmodells: Adornos ästhetische Theorie als Klage der Mimesis gegen die verwaltete Welt	181
	– Kritik an Adornos retro-projektiver Verdinglichung	186
	– Heideggers gegenstandstheoretische Reduktion der Kunst auf die geheimnisvolle Plausibilität des Werks	192
	– Arthur C. Dantos ‚Verklärung des Gewöhnlichen‘ als Ausweg aus der ontologischen Sackgasse eines funktionalisierten Kunstbegriffs	195
	– Die ‚Ale-Dosen‘ von Jasper Johns als Einführungsbeispiel für die Komplexität der durch Kunstwerke provozierten Kunsttheorie	195
	– Ununterscheidbarkeit der Kunstwerke von Alltagsobjekten	197
	– Einführung einer fiktiven Ontologie, Duchamp und Beckett	198
	– Zuordnung zu Gattungen, Vorwissen; Idiome, Metapher, Stil	200
2.9.	<i>Die kulturelle Fiktion des allgemeinen Systems ‚Natur‘</i>	202
	– Stil als selbstbezogene Selektion	202
	– Auto-Suggestivität und Auto-Poesis	203

– Telos ‚Natur‘ und das universale Sprachapriori Jakobsons	206
– Natur als Programmstruktur	207
– Kritik an Luhmanns These von der Selbstreproduktion der Kunst	209
– Allgemeiner Funktionalismus und die Reduktion auf den Code ‚schön‘/ ‚häßlich‘	213
– Ausgriffe auf universale Evolutionstheorie: die Auto-Poesis von Maturana/ Varela	214
– Natur als Kultur selbst	216
– Gegen die Setzung von Sprache als Identität	218
– Vom Scheitern totaler Selbstbezüglichkeit	220
2.10. <i>Ästhetik als Bezugnahme auf eine Theorie des Theoriemangels</i>	222
– Bisherige Etappen der Argumentation, Rückblick auf den bisherigen Aufbau der ästhetischen Kritik aktueller Kulturtheorien	222
– Selbsterklärung der Theorie	223
– Fiktion als Bezugnahme auf ‚Nichts‘?	224
– Semantik der Bezugnahme als kommunikative Selbstdifferenzierung	237
– Die Symboltheorie Nelson Goodmans	229
– Exemplifikation und mögliche Wirklichkeiten	233
– Kritik an Goodmans Realismuskonzept und Begriff der imitativen Werktreue ..	236
– Pluralität des Wirklichen, Wirklichkeiten	238
– Kunst und Ästhetik: Plädoyer für die Generalisierung der Erfahrungsproben, ästhetische Selektion im Feld der Massenkultur	239
– Kritik an einigen kunsthistorischen Methodologien und einem falschen Hermeneutikbegriff	240
– Hermeneutik als Ikonologie-Kritik	242
– Die Begriffslosigkeit des Schweigens als Heiligung der Kunst, Strategien der Entsprachlichung	243
– Anti-Utopische Elemente im Plädoyer für den Abzug der Kunst aus der Geschichte	244
– Über kunstgeschichtliches Rubrizieren	247
– Verdeckte Bilderfeindlichkeit; Metakritik der Ikonologiekritik	247
– Fiktionalisierung, Wittgensteins Skeptizismus – unmögliche Sprache und die Kraft der Kunst als Negation	249
3. AUSBLICK	252
– Etappen und Resultate der ästhetischen Kritik aktueller Kulturtheorien; Struktur des Aufbaus der Analyse	252
– Thesen zum Zusammenhang von Kunst, Kultur, Medienästhetik	257
– Symbolisierung des Nicht-Identischen: Reflektionsgehalte der Aufklärung diesseits des Zynismus	261
4. LITERATUR	264
5. NACHBEMERKUNG	286